

20 Jahre Thärichens Tentett Presseecho

CONCERTO 5|2019

JAZZINTERNATIONAL

Thärichens Tentett No Half Measures

Laika Records, Vertrieb: Rough Trade



Zugegeben, ich bin ein Fan von Nicolai Thärichen und seinem Tentett, und was der 1969 in Berlin geborene Komponist, Pianist und Bandleader auf seinem neuen Album zu Tonträger gebracht hat, ist für mich wieder aller Ehren wert. Dabei bin ich kein großer Liebhaber neuer englischer und deutscher Texte und Songs im Jazz Gewand. Auf die Weise, wie das Repertoire, das aus Thärichen, Jan von Klewitz, Michael Schiefel, Simon Harrer und Kai Brückner Kompositionen mit Texten von Nikolaus Leistle, Maria A. Slowinska, Johannes Gunkel und James Joyce besteht, umgesetzt ist, kann ich sehr Gefallen daran finden. Beginnend mit dem wunderbaren Lied: „Ich hab Dir heut ein Grab gekauft“ und dem englischsprachigen „Love So Strange“ und „Mama (still Christa), schafft es das Thärichen Tentett, großbesetzten Jazz zu erschaffen, der so intelligent und spannend ist wie die Texte selbst. Michael Schiefel übernahm logischer Weise den Gesang in dieser top besetzten Band, die zusätzlich bei außergewöhnlichen Arrangements Nicolai Thärichen's von „Riders On The Storm“ (Doors), „Paperback Writer“ (Beatles) und „Moon River“ (Mercer) glänzt!

hak

Christian Bakonyi

TOP 5 CDS



1 Big Thief: Two Hands 4AD

Mit „Two Hands“ haben die Brooklynser innerhalb eines halben Jahres ihr zweites Album veröffentlicht – den Erden-Zwilling zum überirdischen „U.F.O.F.“ im Mai wie sie sagen. Dem Makrokosmos stellen sie den Mikrokosmos gegenüber. Keine Scheu vorm Skelettieren. Lieder über Waffengewalt, Polizeibrutalität, die anhaltende Zerstörung des Planeten. Tough shit. Den kleiden sie in raue, trockene, nackte Songs, für die sie allein ihren Instinkten und Gefühlen folgen. Grunge-Folk, Brutalität prallt auf Fragilität. Und dennoch besticht der aufwühlend ehrliche Gesang von Adrienne Lenker durch seine Schönheit.

dk



2 Thärichens Tentett: No Half Measures, Laika Records

Zum 20. Jubiläum von TT bat Bandleader Nicolai Thärichen seine kongenialen Musiker, eigene Ideen fürs Album in Form von Originalkompositionen, Gedichten zum Vertonen oder Lieblingsongs beizusteuern. Alles wurde dann in typischer Thärichen-Tentett-Manier „besonders behandelt“. Das Jazzorchester kontrastiert einen „Choral“ mit „Riders On The Storm“ und Henry Mancini, hat den „Paperback Writer“ und James Joyce im Repertoire und mit Michael Schiefel einen Ausnahmesänger am Start.

dk



3 Seed: Bam Bam, Warner Music

Nach sieben Jahren endlich ein neues Album, dazu gleich eine Arenatournee, die Jahrhunderthalle zwei Mal ausverkauft, die Fans außer sich vor Glück. „Bam Bam“ ist dem im Mai 2018 verstorbenen Sänger Demba Nabé gewidmet. Seine Kollegen



Thärichens Tentett

Titel: no half measures
Label: Laika-Records / LC 07577
Genre: 108 Jazz
Format: DigiPac, Booklet, 13 Titel,
72:00 Min.
Katalognr. 3510377.2
EAN: 40 117 8619 3776
VÖ: 08.11.2019

Vertrieb (D,A,CH): Rough Trade
Digital auf allen Plattformen

Thärichens Tentett Kein Konzept

Kaum zu glauben: Seit 20 Jahren ist der Berliner Komponist und Arrangeur Nicolai Thärichen bereits mit seinem Tentett unterwegs. Das Jubiläum begeht er mit der CD „No Half Measures“ (Laika/Rough Trade), einem bunten Sammelsurium ganz unterschiedlicher Songs von aufgekratzt bis versonnen, von heiter bis komplex. „Bei den bisherigen fünf CDs des Tentetts hat sich immer ein Konzept ergeben“, erzählt der Bandleader, „selbst wenn das nicht von vornherein klar war. Zum 20-jährigen Jubiläum wollte ich ein Album machen, in das alle Musiker einbezogen sind, nicht nur als Solisten, sondern auch mit ihrer persönlichen Stimme und allem, was ihnen wichtig ist – am besten mit eigenen Gedichten, die ich vertonen, und eigenen Stücken, die ich arrangieren kann. Dieses Angebot haben viele der Musiker genutzt, und so ist das eine sehr bunte Platte geworden.“

Mit anderen Worten: Ein gutes Album braucht kein Konzept. Thärichen geht es in erster Linie um gute Songs. „Ich liebe Tom Waits, Hugo Wolf, die Beatles und James Taylor. Wir lieben ja nicht in Stilistiken oder Kategorien. Deren Songs berühren



mich auf einer Ebene, die ich nicht erklären kann. Bei den Songs, die ich selbst schreibe, ist mir das Können der Solisten weniger wichtig als der Song. Eine gute Geschichte, die gut umgesetzt wird, und jemand, der die Geschichte auf seine Art weitererzählt – darum geht es mir.“

Die Ebene, auf der diese Erzählungen auf „No Half Measures“ funktionieren, sind das organische Zusammenspiel von Michael Schiefels Gesang und der einzigartig vokale Sound der neun Instrumentalisten. Die Stimme und die Band wirken gemein-

sam wie zwei Sänger. „Die menschliche Stimme ist ja unser direktester Ausdruck“, bestätigt Thärichen. „Ich glaube, jeder Instrumentalist versucht, genau diesen persönlichen Ton zu finden. Dadurch, dass Michael einen Text singt, gibt er mir einen gewissen Anhaltspunkt, wo ich mit der Band hinhin muss. Ich muss also nur noch eine Textur für etwas finden, das eigentlich schon gegeben ist. Wenn dann die Gesamtheit der Instrumente einen eigenen Chor ergibt, ist das durchaus beabsichtigt.“

Text Wolf Kampmann

Jazz thing 131 / November / Dezember 2019 Wolf Kampmann